

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Groß-Fürstl. Schleswig-Holsteinisches Gesang-Buch, zur
heilsamen Erbauung bey dem öffentlichen Gottesdienste
und derer Haus-Andachten verfertiget**

Bruycker, Jakob von

Kiel, 1770

VD18 10189432

Von der Auferstehung und jüngstem Gericht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18028

nicht vor gesehen; Und was er thut, ist wohl gethan.

10. Wann ihr mich werdet finden Vor Gott, frey aller sünden, In weiser seiden stehn, Und tragen sieges-palmen In händen und mit psalmen Des Herren ruhm und lob erhöh'n.

11. Da werdet ihr euch freuen, Es wird euch herzlich reuen, Daß ihr euch so be-trübt. Wohl dem, der Gottes willen Gedenket zu erfüllen, Und ihm sich in geduld ergiebt.

12. Ade, nun seyd gesegnet! Was je kund euch begegnet, Ist andern auch geschehn; Viel müßens noch erfahren. Nun Gott woll' euch bewah-ren: Dort wollen wir uns wieder sehn.

614. Nun laßt uns den leib be-graben, Daran wir keinen zweifel haben, Er wird am jüngsten tag aufstehn, Und unverweßlich herfür gehn.

2. Er ist erd und von der erden, Wird auch zur erden wieder werden, Und von der

erd wieder aufstehn, Wann Gottes posaun wird angehn.

3. Sein seele lebt ewig in Gott, Der sie allhier aus lauter gnad Von aller sünd und missethat Durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein jammer, trübsal und elend Ist kommen zu ein'm selgen end: Er hat ge-tragen Christi joch, Ist gestor-ben und lebet noch.

5. Die seele lebt ohn alle flag, Der leib schläft bis am jüngsten tag, In welchem Gott ihn verklären, Und ew'ger freud wird gewähren.

6. Hier ist er in angst gewesen, Dort aber wird er genesen, In ew'ger freud und wonne, Leuchten wie die helle sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlafen, Und gehn all heim unsre straßen, Schicken uns auch mit allem fleiß, Denn der tod kommt uns gleicher weis'.

8. Das helf uns Christus, unser trost, Der uns durch sein blut hat erlöset Von's teufels g'walt und ew'ger pehn: Ihm sey lob, preis und ehr allein!

Von der Auferstehung und jüngstem Gericht.

Mel. Aus diesem tiefen grunde zc.

615. Das blinde volk der heiden, So keine hoff-nung hat, Empfendet großes

leiden, Und ist ohn allen rath, Wann ihm was liebes stirbet: Uns lehrt des glaubens kraft, Daß keiner nicht verdirbet, Den gleich der tod wegrafft.

Rf 2

2. Wie

2. Wie Christus ist erstanden, So wird er dich und mich Auch aus des todes banden Erretten kräftiglich. Zum allerersten werden Die todten auf-erstehn, Eh als das volk auf-erden Wird vors gericht gehn.

3. Er selbst, der HErr der herren, Wird durch ein feld-geschrey Erzeigen weit und ferren, Daß er vorhanden sey; Des engels wort wird schallen, Wird sagen: kommt herfür, Zu denen menschen allen, So je gewesen hier.

4. Er wird uns, die wir leben, Vom erden-kreis zu sich Hin in den wolken heben, Da wir dann ewiglich Beym HErrn wohnen werden: Gläubt sicherlich und frey, Daß unser tod auf erden Des lebens anfang sey.

5. HErr Jesu! komm und eile, Zu hegen dein gericht: Gib, daß wir mittlerweile Im glauben wanken nicht, Uns darzu fertig machen, Und immer seyn bereit Mit beten und mit wachen, Bis kommt die rechte zeit.

Mel. Auf meinen lieben Gott zc.

616 Die zeit ist nunmehr nah: HErr Jesu! du bist da. Die wunder, so den leuten Dein ankunft sollen deuten, Die sind, wie wir gesehen, In großer zahl geschehen.

2. Ach! wie ist mir so weh, Eh ich dich aus der höh, HErr! sehe zu uns kommen: Ach! daß zum heil der frommen, Du meinen wunsch und willen Noch möchtest heut erfüllen.

3. Doch, du weißt deine zeit: Mir ziemt nur stets bereit Und fertig dar zu stehen, Entgegen dir zu gehen Wann du herein wirst brechen, Dein urtheil auszusprechen.

4. Dies gib, HErr! und verleih, Durch deine huld und treu, Damit ich fleißig wache, Und mich so fertig mache, Daß ich an jenem tage Dir dank im himmel sage.

617. Es ist gewislich an der zeit, Daß Gottes Sohn wird kommen In seiner großen herrlichkeit, Zu richten böß und frommen: Dann wird das lachen werden theur, Wann alles wird vergehn im feur, Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn In aller welt ihr ende: Darauf bald werden auferstehn All todten gar behende; Die aber noch das leben han, Die wird der HErr von stunden an Verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ablesen bald Ein buch, darinn geschrieben, Was alle menschen, jung und alt, Auferden

den hab'n getrieben: Dadann gewiß ein jedermann Wird hören, was er hat gethan In seinem ganzen leben.

4. O weh demselben, welcher hat Des HErrn wort verachtet, Und nur auf erden früh und spat Nach lust, geld, ehr getrachtet! Er wird fürwahr gar kahl bestehn, Und mit dem satan müssen gehn Von Christo in die hölle.

5. O Jesu! hilf zur selben zeit, Von wegen deiner wunden, Daß ich im buch der seligkeit Wird angezeichnet funden: Daran ich denn auch zweifle nicht, Denn du hast ja den feind gericht't, Und meine schuld bezahlet.

6. Derhalben mein fürsprecher sey, Wann du nun wirst erscheinen, Und lies mich aus dem buche frey, Darinnen stehn die deinen: Auf daß ich sammt den brüdern mein, Mit dir geh in den himmel ein, Den du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ! du machst es lang Mit deinem jüngsten tage: Den menschen wird auf erden bang, Von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du richter groß! Und mach uns bald in gnaden los Von allem übel. Amen!

618. Wacht auf, ihr Christen alle! Wacht auf mit ganzem fleiß,

In diesem jammerthale. Wacht auf, es ist wohl zeit. Der HErr wird balde kommen, Der tag will ein abend han; Die sünd'r wird er verdammen; Wer wird vor ihm bestahn?

2. Geld, gut kan uns nicht rathen, Es hilft kein hoher muth: Du mußt es kurz verlassn, Wenn kommt der bittere tod. All bist du schön von farben, All bist du jung und reich, Gott kan dich bald verderben Im augenblick der zeit.

3. Darum, ihr Christen alle! Die ihr zusammen seyd, Laßt euren hochmuth fallen, Und wartet auf die zeit. Wollt ihr bey Gott nun leben, So sucht das ew'ge gut, Er wirds euch reichlich geben, Und helf'n aus aller noth.

4. Gottes wort ist uns gegeben Aus groß'r barmherzigkeit, Daß wir darnach soll'n leben, Und machen uns bereit. So laßt uns das nun fassen, Und kleben fest daran: Woll'n wir das nun verlassen, So ist's mit uns gethan.

5. Ach! wär er nie geboren, Der Gottes wort veracht't! Es ist mit ihm verlohren, Er wandert in der nacht, Voll laster und voll schande, Und spottet Gottes wort. O weh, dem groß'n elende! Sein seel ist ewig ermordt.

6. Die armen, die bey euch
Kl 3 woh:

wohnen, Wollt da eu'r augen aufschlahn; Sie werden euch beschämen, Wann ihr vorm gericht müßt stahn. Das sollet ihr wohl wissen, Daß Gott da zu vergelten steht, Und wer den armen hat gut's gethan, Der wird sein'n lohn empfahn.

Mel. Wacht auf, ihr Christen 2c.

619. Laßt ab von sünden alle, Laßt ab, und zweifelt nicht, Daß Christus wird mit schalle Bald kommen zum gericht. Sein stuhl ist schon bereitet, Der Herr kommt offenbar, Er kommt, und wird begleitet Von einer großen schaar.

2. Erschrück, o sichere seele! Dies ist der letzte tag: Dein leib kommt aus der höhle, Darinn er schlafen lag; Da müßt du stehn entkleidet, Und hören an mit scheu, Wie Christus selber scheidet Den weizen von der spreu.

3. Wohl dir, so du geschmücket In wahrem glauben bist! Alsdann wirst du gerückt hinauf zu Jesu Christ. Weh aber deinem herten, Wo du bist unbereit! Du müßt erleiden schmerzen Und pein in ewigkeit.

4. Was wird der richter machen? Der richter nicht allein, Er wird zugleich in sachen Dein wahrer zeuge seyn:

Dann wirst du sehr erschrecken, Wenn auf dem urtheilsplan Der richter wird aufdecken, Was heimlich du gethan.

5. Wie willst du doch bestehen Vor seinem großen zorn, Wenn er dir läset sehen Die wunden, schlag und dorn, Und was er mehr getragen, O schändder mensch! für dich? Bald wird dich Christus fragen: Warum, mensch! schlugst du mich?

6. Hab ich nicht gern vergossen Mein blut für deine schuld? Ward ich nicht fest geschlossen? Litt ich nicht mit geduld Die nie verdiente strafen Und marter tag und nacht, Bis ich am kreuz entschlafen Hab alles vollenbracht?

7. Wie hast du nun vergolten Mir, was ich dir gethan? Oft hast du mich gescholten, Bist oft die sündenbahn Mit dem verfluchten haufen, Nur mir zu spott und hohn, In sicherheit gelaufen: War das dafür mein lohn?

8. Ach! Gott, wie wird erschüttern Alsdann ein sündenkind! Israel mußte zittern, Als es den starken wind, Das donnern und das bliken, Sammt der posaunen schall, Hört auf des berges spizen: Da schrie es überall.

9. Wie wird der sünders schreyen, Wenn ihn der richter

ter

ter fragt, Warum er nicht mit treuen Gethan, was ihm gesagt? Wie wird er können schauen Ein solches angeſicht, Das ihm mit angst und grauen Leib, seel und geist zerbricht?

10. Wer kan die schand erreichen, Die er erdulden muß, Der dort wird müssen weichen Von Gott? der mit verdruß Und großer angst wird sehen Viel heilige mit pracht Bey Gott, dem richter, stehen, Der ihm sein urtheil macht?

11. Die großen Gottesmänner Verfluchen dann zugleich Den frechen friedens-trenner, Der satans kirch und reich Gesuchet zu vermehren, Aus böser lust allein, Und muß nun aller ehren Dafür beraubt seyn.

12. O himmel! es erschallet Der sünders klag-geschrey: Ihr berg und hügel! fallt, Und knirschet uns entzwey, Bedeckt uns vor dem pfuhle, Dieweil zu dieser frist Das Lamm auf Gottes stuhle So sehr erzürnet ist!

13. Herr! lehre mich bedenken Doch diesen jüngsten tag, Daß ich zu dir mich lenken Und christlich leben mag: Und wenn ich dort soll stehen Vor deinem angeſicht, So laß mich alsdenn sehen Dein klares himmels-licht.

Wel. Christ, unser Herr, zum 2c.

620. Ob ich einschlafe oder wach, Ob ich trink oder esse, Jedem noch ich bey keiner sacht Den jüngsten tag vergesse. Ich denke stets, was ich auch hier zu schaffen immer habe, In diese wort: nun kommt herfür, Ihr todten! aus dem grabe; Steht auf, kommt vor gericht!

2. Ich weiß, daß an demselben ort Von allem thun und leben, Auch jeglichem unnützen wort Man rechenſchaft muß geben. Was hier für übelthat geschieht, Und oft nicht wird erfahren, Wird dort das schreckliche gericht Ganz klärlich offenbaren Vor allen heiligen Gottes.

3. O Jesu Christ! ich ruf dich an, Du wollest von mir nehmen All meine sünd, die ich gethan, Daß sie mich nicht beschämen. Durch deinen tod die schuld ja ist Bezahlet für mich armen: Drum weil du selbst da richter bist, Wirst du dich mein erbarmen, Mich in dein reich einführen.

4. So wird die seele des gewährt, Warum sie hier gebeten: Der leib wird herrlich und verklärt Hervor da können treten; Er wird mehr leuchten, als die sonn, Und an ihm alle glieder, Keins wird da in der freud und wonn Dem andern

andern seyn zuwider: Da ist nur fried und freude.

5. Sehr harte geht es manchmal her, Wohnung hier zu erlangen: Dort werd ich sie ohn all beschwer Gar ruhiglich empfangen, Hier muß man endlich doch heraus, Man kan nicht immer bleiben: Dort aber in des Vaters haus Wird niemand mich vertreiben; Die stätte bleibt mir ewig.

6. Ich werd dort in der herrlichkeit Von schwachheit und von sünden, Von trübsal, noth, gefahr und leid Durchaus nichts mehr empfinden. Was ich allhier für angst und pein Hab oftmalß müssen leiden, Wird alles dort vergessen seyn: Ich werd in höchsten freuden GOTT, wie er ist, anschauen.

7. Daß er dreysaltig und zugleich Nur einig ist im wesen, Wird aus dem wort im gnaden-reich Gelehret und gelesen. Ich glaub es auch von herzen zwar, Doch, wie es mög zugehen, Ist mir allhier nicht offenbar: Dort werd ich erst verstehen Dies allerhöchst geheimniß.

8. Wie IESUS Christus, Gottes Sohn, Ein mensch hat können werden, Und wie Gott selbst vons himmels thron Ein knecht gewest auf erden, Hat nie kein menschlicher verstand Ergründet und

gefunden: Dort wird mirs klärlich seyn bekannt, Und wie in ihm verbunden Die GOTTheit und die menschheit.

9. Kein mensch kan hier der engel zahl Herrschaft und thronen nennen: Dort werde ich sie allzumal Stets sehen und erkennen; Ich werde da auch würdig seyn, HERR! deinen ruhm zu mehren, Wo diese heiligste gemein Dir, großem GOTT! zu ehren Singt: heilig! heilig! heilig!

10. Es werden seyn in solcher reich Erz-väter und propheten, Die treue märtyrer dabey, Die sich hier lassen tödten; Auch die an GOTT gehalten fest In trübsal, noth und plagen, Und stets beständig seyn gewest, Die werden fröhlich sagen: Das Lamm hat überwunden.

11. Dein lob, o HERR! kan hier mein mund Bisweilen nur was lallen: Dort werd ich es von herzens-grund Und allezeit erschallen; Ich werde ganz mit neuer kraft Seyn angethan dort oben, Und in der engel brüderschaft Ohn unterlaß dich loben: Das stückwerck hat ein ende.

12. Wann ich bey mir in meinen sinn Dies alles recht betrachte, So sehn ich mich alsbald dahin, Das irdsche ich verachte: Ehr, reichthum, wollust dieser welt Will ich für

für koth nur schäken; Die eitelkeit mir nicht gefällt, Hier kan mich nichts ergetzen: Ich hab lust abzuschneiden.

13. So komm, o JESU! wie ich nu Mit seufzen dein begehre, Und mich der wahren freud und ruh In deinem reich gewähre. Herr JESU! dir befehl ich mich In deine treue hände: Hilf, daß ich alles seliglich Durch dich allhier vollende. Komm, JESU, mein erbarmer.

Mel. Werde munter, mein 2c.

621. Komm, HERR JESU! laß mich sehen Endlich deinen freudentag. Komm, komm, laß es doch geschehen, Laß sich enden alle plag. Sieh doch deine glieder an, Was wird ihnen angethan? Komm doch, sieh die angst der armen, Laß dich ihre noth erbarmen.

2. Gib geduld in allem leiden, Tröste das betrübte herz; Laß mich kein leid von dir scheiden, Lindre du noth, angst und schmerz. Denk an deine gütigkeit, Sey zu helfen stets bereit Deinem kinde, das oft jaget, Wann es so viel trübsal plaget.

3. Komm, Herr JESU! laß mich sehen Den erwünschten freudentag. Laß dirs doch zu herzen gehen, Höre meine jammer-klag: Du siehst

ja, was mich betrübt, Wie oft ich im kreuz geübt. Komm doch, hilf aus allem leiden; Nimm mich auf zu deinen freuden.

Mel. Wie schön leucht uns 2c.

622. Auf, auf! und laßt uns wachsam seyn: Der jüngste tag wird brechen ein. Auf! die ihr schwebt auf erden. Ihr sündler, auf! und schlafet nicht: Es wird das große welt-gericht Nunmehr gehalten werden. Plötzlich, Schmück dich, Schmück dich, seele! Und erwähle Dir das beste, Es kracht schon des himmels veste.

2. Ihr sünden-schläfer! auf, und wacht! Der richter wird zu mitternacht, Mit blitz und donner kommen, Mit einem großen feld-geschrey. Wer JESU nun geblieben treu, Wird von ihm aufgenommen: Wer nicht Sein pflicht Hat betrachtet, Und verachtet Gottes gnaden, Der hat lauter höllen-schaden.

3 Ach! ach! ihr großen sünden-knecht! Die ihr allhier verkehrt das recht, Wie wollt ihr dort bestehen? Wenn ihr müßt vor aus eurem grab, Wenn JESUS nimmt die rechnung ab, Wird es euch übel gehen: Zum spott Wird Gott Euch abweisen, Und euch heißen Von ihm fliehen,
K l 5 Wenn

Wenn ihr müßt zur hollen ziehen.

4. Es wird sobald die himmels-thür Verschlossen werden, gläubet mir: Ihr müßet draußen stehen, Und mit dem satan wandern fort, Zu der verdammten hollen-pfort, Wohin die bösen gehen, Wo pein Wird seyn, Großelende, Sonder ende, In der hollen, Wo die teufel spieß-gesellen.

5. Drum auf! um Gottes willen wacht, Wenn ihr nicht wollt zu mitternacht Die seligkeit verschlafen. Auf! wacht, daß ihr nach dieser zeit, Nach dieser schnellen eitelkeit, Mit den gerechten schaafen, Selig Freudig Möget stehen, Und eingehen In das leben, Wo die auserwählten schweben.

6. Allwo das wahre Gottes-Lamm, Allwo der himmlisch bräutigam Die frommen wird beschützen. So hier in dieser gnaden-zeit Gesuchet ihre seligkeit, Die werden dort besitzen Reichlich, Ewig, Große schätze, Himmels-plätze, Sonder ende. Ach! Herr Jesu, komm behende!

7. Ach! treuer Heiland, komm behend, Und mach es mit der welt ein end; Komm doch, laß dich umfassen, Herz-allerliebstes Jesulein! Hilf, daß wir ewig bey dir seyn, Dort in den himmels-gassen, Wo sich Lieblich Lassen hören Dir zu ehren Gottes kinder. Ach! erhör uns arme sündler.

8. Hol' uns aus diesem thränen-thal Hinauf zu deinem freuden-saal, Wo engelslieder klingen, Wo klinget himmlisch harfen-spiel, Allwo die freude hat kein ziel, Wo man wird fröhlich singen: Heilig, Ewig, Drey-mal heilig. Wie selig Wird es klingen, Wenn wir mit den engeln singen!

9. Wenn uns der große Gottes-Sohn, In einer grünen lebens-kron, Läßt mit triumph einwallen, Das wird uns große freude seyn, Wenn Jesus uns wird führen ein, Wenn die posaunen schallen, Wenn man Stets kan Jubiliren, Triumphiren In dem himmel. Gute nacht, du welt-getümmel!

Von der Ewigkeit, Himmel und Hölle, &c.

Mel. Von Gott will ich nicht &c.

623. Wie lieblich sind dort oben All deine wohnung, Gott! Da wir stets

werden loben Dich, o Herr Zebaoth! Mein herz u. seel begehrt, Daß ich bald da anlange, Und ruh von dem empfan-ge, Was mich allhier beschwert.

2. Hier